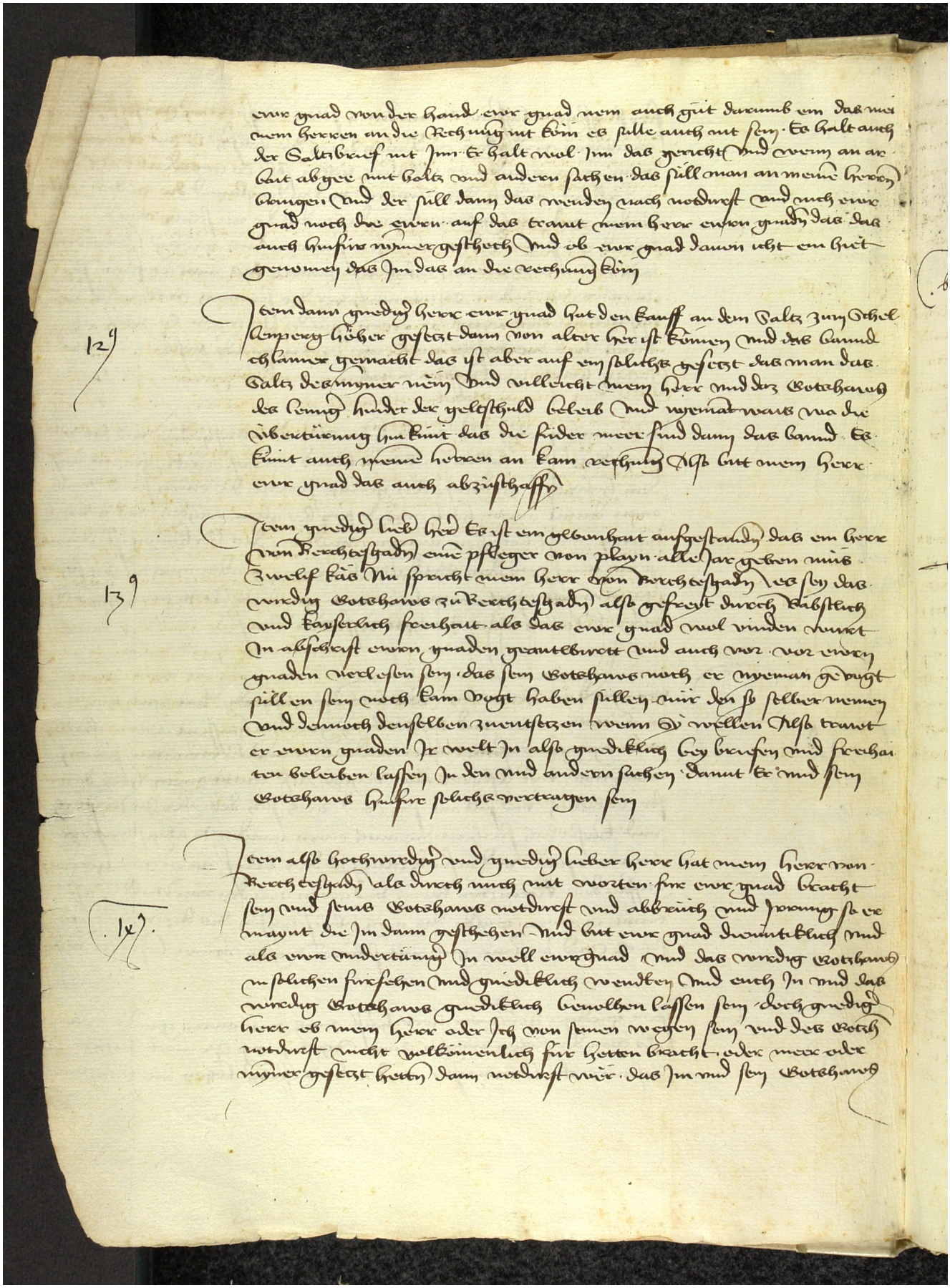
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



ewr gnad von der hand ewr gnad nem auch gut darumb ein das mi
chem herren an die rechnung nit kum es sulle auch nit sein. Es halt auch
der Saltzbrief nit sein Er halt wol sein das gericht und ewrem an ar
bait abgee mit holtz und andern sachen das sull man an meine herren
Kanzler und der sull dann das wendey nach notdurft und auch ewr
gnad noch der ewren auf das trawt ewrem herre ewren gnadn das das
auch hinfür nymer geschech und ob ewr gnad dawon icht ein hut
gewinnen das sein das an die rechnung kum

Item dann gnedig herre ewr gnad hat den kauff an dem Saltz zum Thel
129 Kemperg höher gestat dann von alter her ist kumen und das land
schlanner gemacht das ist aber auf ein slichs gesetzt das man das
Saltz des mynner nüm und vellicht mein herr und der Gotshaus
des lands hinder der gelstheid beleib und wenad wans nu die
übertürung hinkumt das die fuder mer sind dann das land. Es
kumt auch wenig herren an kam rechnung also bit mein herre
ewr gnad das auch abzustellen

Item gnedig lieb herre Es ist ein gelembnut aufgestanden das ein herre
von Berchtesgaden eine pfleger von playn alle jar geben muss
139 zwelf käs Nu sprecht mein herre von Berchtesgaden es sey das
wendig Gotshaus zu Berchtesgaden also gefreyt durch Babsten
und kayserlich freihait als das ewr gnad wol vinden kunt
In abschrift ewren gnaden gantzbrieff und auch vor vor ewren
gnaden verlesen sey. das sey Gotshaus noch er wenman gedrayt
sull en sey noch kein vogt haben sullen nur den sel selber nemen
und demnoch denselben zuentsetzen wenn si wellen also trawt
er ewren gnaden Er welt in also gnedeklich bey brieffen und freihai
ten belaben lassen in den und andern sachen damit er und sein
Gotshaus hinfür slichs vertragen sey

Item also hochwerdig und gnedig lieber herre hat mein herre von
Berchtesgaden als durch mich mit worten für ewr gnad bracht
147 sein und seins Gotshaus notdurft und abbruch und sprung so er
maynt der in dann geschehen und bit ewr gnad dumütiklich und
als ewr undertänig In well ewr gnad und das wendig Gotshaus
in slichen fürsehen und gnedeklich wendten und auch In und das
wendig Gotshaus gnedeklich bewolhen lassen sein durch gnedig
herre ob mein herre ader sich von seinen wegen sein und des Gotsh
notdurft nicht vollkumenlich für hetten bracht. ader mer ader
nymer gesetzt hetten dann notdurft wär. das In und sein Gotshaus